

Sachbericht

2021

Beratungsstelle für sexuelle Gesundheit und Aufklärung
in Westmecklenburg e.V.
- AIDS-Hilfe Westmecklenburg-

Beratung und Betreuung von HIV- Infizierten und AIDS-Kranken, Beratung und Aufklärung der Allgemeinbevölkerung, Prävention



Beratungsstelle Wismar
Zeughausstr. 31
23966 Wismar

ab 01.11.2021
Kleinschmiedestr. 7
23966 Wismar

Aussenstelle Schwerin
Lübecker Str. 43
19053 Schwerin

Inhalt

	Seite
1. Situationsbeschreibung	3
2. Zielgruppen	
2.1: Allgemeinbevölkerung	6
2.2: Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in (Berufs)Schulen, sowie Kinder-, Jugend- und Freizeiteinrichtungen	7
2.3: Hauptbetroffenengruppen (MSM, Drogengebrauchende, Sexarbeiter*innen)	10
2.4: Asylantragstellende, Geflüchtete, Migrant*innen	11
2.5: Multiplikator*innen	12
3. Projektziele und Methoden	
3.1: Beratung zu Infektionsrisiken und AIDS-Ängsten insbesondere zu Möglichkeiten und Aussagefähigkeit der Diagnostik und Vermittlung weitergehender Hilfen	13
3.2: Prävention	16
3.3: Aufsuchende Sozialarbeit	23
3.4: Unterstützung von Selbsthilfegruppen	23
3.5: Beratung und Begleitung von HIV-Positiven und AIDS-Kranken	24
4. Durchgeführte Aktivitäten 2021	26
5. Kooperationspartner*innen	28
6. Fortbildung und Vernetzung	29
7. Umzug der Beratungsstelle in barrierefreie Räume	29

1. Situationsbeschreibung

Auch das Jahr 2021 stand unter massiven Einschränkungen durch die Covid-19-Pandemie. Der Lockdown dauerte weit in den Mai 2021 hinein mit Homeoffice und vielfach unzugänglichen Schulen für Prävention. Dennoch führte die Beratungsstelle für sexuelle Gesundheit und Aufklärung in Westmecklenburg e.V. (BSGA) das Projekt erfolgreich durch. Durch die Pandemie waren Öffentlichkeitsarbeit und Präventionsveranstaltungen bis Mai so gut wie nicht durchführbar. Bereits im Vorjahr gebuchte Veranstaltungen mussten coronabedingt abgesagt werden. Dennoch konnte die BSGA im Frühjahr und Sommer viele Präventionsanfragen nachholen und sogar noch Großveranstaltungen wie WISSENSSTRECKEN und World-Café durchführen.

Die HIV-/STI-Beratungsstelle in Wismar für den Landkreis Nordwestmecklenburg und ihre Außenstelle für die Landeshauptstadt und den Landkreis Ludwigslust-Parchim in Schwerin betrieb sie unter Pandemiebedingungen. Beratung fand telefonisch und online uneingeschränkt statt. Persönliche Beratungen fanden jederzeit mit vorheriger Terminabsprache und unter Hygienemaßnahmen (Mund-Nasenschutz, Fiebermessung etc.) sowie mit Erhebung von Kontaktdaten auf bestimmte Zeit statt. Auch die 2G +-Regelung in der Beratungsstelle für alle Beratungen taten den Beratungen keinen Abbruch. Auf der homepage der Beratungsstelle konnten sich Beratungssuchende jederzeit zu STI-Schnelltests anmelden. Durch die Steuerung der Uhrzeit für jede Beratung wurden ungewollte Treffen mehrerer Personen gleichzeitig in der Beratungsstelle vermieden. Waren die persönlichen Beratungen im Jahr davor durch Lockdown und allgemeine Verunsicherung der Menschen geringer geworden, so fanden 2021 Beratungen telefonisch, online und persönlich in uneingeschränktem Umfang jederzeit statt, d.h., dass sich die Zahl der Beratungen und Tests 2021 nicht verringerte.

War ein HIV- oder STI-Schnelltest notwendig, wurde dieser unter Hygienemaßnahmen persönlich in unseren Beratungsstellen mit Termin durchgeführt. Die HIV-Schnelltestangebote, die die Beratungsstelle bis 2020 noch in den Gesundheitsämtern in Wismar und der Landeshauptstadt Schwerin angeboten hatte, konnten die meiste Zeit des Jahres nicht durchgeführt werden, da die Gesundheitsämter für die Bevölkerung nach Aussagen vieler Betroffener kaum erreichbar waren, der Zutritt nicht möglich war, und die Betroffenen im Gesundheitsamt ihre Kontaktdaten nicht preisgeben mochten. Deshalb stellte die Beratungsstelle die Beratung und STI-Schnelltestung in den Gesundheitsämtern ein. Stattdessen führte sie wöchentliche STI-Schnelltesttage in Wismar und 2 x monatlich in Schwerin ein, zu denen sich die Bürger*innen auf der homepage anmelden konnten. Diese wurden 2021 sehr gut frequentiert. Mit jedem Test war jeweils ein Beratungsgespräch über individuelle Risiken und persönliches Risikomanagement verbunden.

Um ihre Projektziele trotz geschlossener Schulen und Kontaktbeschränkungen zu erreichen, entwickelte die Beratungsstelle für sexuelle Gesundheit und Aufklärung in Westmecklenburg digitale Formate für Präventionsveranstaltungen mittels des Videokonferenzprogramms ZOOM. Mit diesem Programm konnten ganze Schulklassen virtuell teilnehmen. Die Tools von ZOOM ließen auch interaktive Beteiligung der Schüler*innen zu. Diese Veranstaltungen wurden von Februar bis April 2021 auch gut von Schulen und Bildungseinrichtungen angenommen. Aktionen zur Aufklärung der Allgemeinbevölkerung konnte die BSGA 2021 im öffentlichen Raum jedoch kaum durchführen. Viele jährlich stattfindende Veranstaltungen fielen aus. Der Christopher Street-Day (CSD) präsentierte sich im vergangenen Jahr nur digital, woran sich auch die BSGA Interviews beteiligte. Stattdessen nutzte die Beratungsstelle weiterhin wie im vergangenen Jahr die sozialen Medien facebook und instagram, um die Nutzer auf etwas andere Art und Weise aufzuklären und zu informieren. Geplant waren Jugendfilmtage zum Welt-AIDS-Tag. Mit steigenden Corona-Infektionszahlen Mitte November teilten

die Ehrenamtlichen der BSGA mit, dass sie an der Veranstaltung nicht teilnehmen würden. Dasselbe ließen die meisten Kooperationspartner*innen der Veranstaltung verlauten und sagten ihre Teilnahme ab. Ohne Unterstützung Ehrenamtlicher und kooperierender Partner*innen konnten die Jugendfilmtage jedoch nicht umgesetzt werden. Zusätzlich kamen auf der Gegenseite die Anmeldungen von Schulen ins Stocken. Daraus resultierte die bedauerliche Entscheidung, die Jugendfilmtage auf das kommende Jahr in die Sommermonate zu verschieben.

Das Einzugsgebiet der BSGA für ihre Beratungstätigkeit für die Allgemeinbevölkerung, Betreuung von HIV-Infizierten, Öffentlichkeitsarbeit und Prävention umfasste 7.025 km² * (* StatA MV, Statistisches Jahrbuch 2019) von Poel an der Ostsee bis zur Elbe und vom Schaalsee an der Grenze nach Schleswig-Holstein bis nach Plau am See an der Mecklenburgischen Seenplatte. Die BSGA war somit zuständig für 465.165 Menschen Westmecklenburgs * und rund 30 % der Gesamtfläche * von Mecklenburg-Vorpommern.

Die BSGA beschäftigte im Berichtszeitraum zwei hauptamtliche Mitarbeiter*innen. Die Mitarbeiter*innen arbeiteten im Berichtszeitraum zusammen in 1,75 VZÄ (Vollzeitäquivalent) und setzten die inhaltliche Arbeit zu gleichen Anteilen um. Die seit 2018 bei der BSGA tätige Lara Turek verließ die Beratungsstelle für sexuelle Gesundheit und Aufklärung unfreiwillig aus privaten coronabedingten Gründen Ende Januar 2021. Es folgte im März 2021 ein neuer Kollege, der jedoch bereits im November wieder wechselte. In der Begründung spielte die Entlohnung der Fachkraft eine Rolle, die jedoch aufgrund der finanziellen Ausstattung der Beratungsstelle nicht erhöht werden konnte. Unterstützt wurde die Beratungsstelle in dieser Zeit bei der inhaltlichen Arbeit durch zwei zusätzliche Honorarkräfte sowie durch drei weitere ehrenamtliche Mitarbeiter. Die geringe personelle Ausstattung stellte die verbliebene hauptamtliche Mitarbeiterin angesichts zweier zu betreuender Beratungsstandorte und der zu betreuenden weitläufigen Fläche für Prävention und Betreuung von HIV-infizierten Menschen in Westmecklenburg vor große Herausforderungen. Dazu kam, dass von HIV-positiven Menschen wie im Vorjahr verstärkt psychosoziale Unterstützung und Versorgung aufgrund der Corona-Pandemie verlangt und beansprucht wurden. Die Gründe für die Betreuung der Klienten der BSGA lagen über coronabedingte Versorgungs- und Kontaktprobleme hinaus in der medizinischen und psychologischen Versorgung, in sozialen und familiären Problemen, in psychischen Krisen, gesundheitlichen und soziökonomischen Problemen sowie Diskriminierungserfahrungen im Zusammenhang mit der HIV-Infektion. Durch die Pandemie musste intensivere Unterstützung für HIV-positive Menschen bei der Bewältigung schwieriger Lebenslagen geleistet werden. Die allgemeine Infektionsgefahr bei Vorhandensein ihrer Vorerkrankungen führte dazu, dass die Betroffenen sich auch nach erfolgten empfohlenen Impfungen nicht traute, den ÖPNV zu nutzen und ihre Kontakte auf Null herunterzufahren, nachdem bekannt wurde, dass die Impfungen nicht vor einer Ansteckung mit dem Virus schützte, nur den Krankheitsverlauf milderte. Daher war häufigeres Aufsuchen der Klienten der BSGA auch durch Honorarmitarbeiter und Ehrenamtliche zu ihrer psychischen Betreuung und Beratung notwendig sowie auch um ihre Versorgung zu sichern, da die meisten alleine leben und ohnehin zurückgezogen leben – viele auch in ländlichen Räumen. Dies schlug sich bei den Reisekosten im Haushalt der BSGA nieder.

Für diejenigen Klienten, die mobil und auf der Suche nach Kontakt und Austausch waren, fanden im vergangenen Jahr in der Beratungsstelle der AIDS-Hilfe in Wismar und in Schwerin außer wenigen Ausnahmen im Sommer keine Selbsthilfegruppentreffen statt. Die einzigen Kontakte stellten die häufigeren Besuche der Personalkräfte der BSGA und ehrenamtlicher Mitarbeiter dar.

Eine personelle Verstärkung der BSGA wäre dringend wünschenswert, ist aber aufgrund der zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel durch das Land und einen Teil der Kommunen nicht möglich. Die Honorarkräfte und die ehrenamtlichen Mitarbeiter waren im Berichtszeitraum maßgeblich daran beteiligt, dass das Projekt, insbesondere die Betreuung von HIV-infizierten Menschen unter den Belastungen durch die Covid-19-Pandemie erfolgreich umgesetzt werden konnte.

Die Beratungs- und Büroräumlichkeiten der BSGA e.V. in Wismar befanden sich bis Ende Oktober in der Zeughausstr. 31, wo sie über ein Büro mit notwendiger Technik wie PC, Drucker, Kopierer, Telefone, Internet für zwei Mitarbeiter*innen sowie einen kleinen separaten Beratungsraum verfügte. Teeküche und WC teilte sich die BSGA mit einem weiteren im Haus befindlichen Verein. Als bekannt wurde, dass ab 2022 vom Land geförderte Beratungsstellen barrierefrei sein müssten, nahm die Beratungsstelle für sexuelle Gesundheit ein günstiges Immobilienangebot an und zog noch im November 2021 in die neue Geschäfts- und Beratungsstelle in der Kleinschmiedestr. 7 in der Wismarer Altstadt um. Hier verfügt die BSGA e.V. wieder über Räumlichkeiten für Veranstaltungen, Seminare, Selbsthilfegruppentreffen uvm. Die Beratungsstelle ist fußläufig in der Altstadt erreichbar. Zahlreiche Parkmöglichkeiten stehen hier zur Verfügung. Die neuen Räumlichkeiten sind barrierefrei und bieten einen Beratungs- und Testraum.

In der Außenstelle in Schwerin bot die BSGA weiterhin nach Vereinbarung Beratung in einem kleinen angemieteten Raum mit Arbeitsplatz, Teeküchen- und WC-Benutzung in der Lübecker Str. 43 unweit vom Marienplatz an. Für den Raum in der Landeshauptstadt wurde eine kleine Miete in Höhe 150 Euro monatlich gezahlt. Hier wurden auch HIV- und STI-Schnelltest durchgeführt.

In Mecklenburg-Vorpommern lebten Ende 2020 nach Zahlen des Epidemiologischen Bulletin des Robert-Koch-Instituts bis zu 1.200 Menschen mit HIV. Im Vergleich zu 2019 erhöhte sich die Zahl um mindestens 120 Menschen. Von diesen wussten ca. 950 Menschen von ihrer HIV-Infektion, schätzungsweise bis zu 250 Menschen wussten dagegen nichts von ihrer Infektion und konnten diese möglicherweise unwissentlich weitergeben. Die Zahl der Neuinfektionen in Mecklenburg-Vorpommern sank im Vergleich zum Vorjahr leicht auf ca. 50 Menschen. Schätzungsweise 5 – 10 Menschen starben im Zusammenhang mit HIV. Neuere Zahlen zum Infektionsgeschehen im Berichtszeitraum 2021 werden erst Ende des Jahres 2022 veröffentlicht.

Für andere STIs, für die es außer für Hepatitis B/C und Syphilis keine Meldepflicht gibt, sind aktuelle Zahlen schwer zu finden, inwieweit sich ihr Auftreten insbesondere mit konkretem Bezug zum Bundesland oder Region höht. In der Tendenz stiegen die Neuinfektionen vor allem mit Syphilis und Tripper in den letzten Jahre konstant an.

Zwar ist in der Bevölkerung das Wissen zu HIV und AIDS auf einem hohen Niveau vorhanden und fast alle kennen die Übertragungswege des HI-Virus und die Möglichkeiten, sich vor einer Ansteckung zu schützen, dennoch ist leider die Tendenz eines sinkenden Problembewußtsein in der Bevölkerung zu verzeichnen. HIV/AIDS wird nicht mehr als tödliche Bedrohung, sondern fälschlicherweise als behandelbare Krankheit angesehen.

Aufgrund dieser Tatsachen hielt die BSGA ihren Fokus auf Aufklärung und Information der Allgemeinbevölkerung sowie der Zielgruppe MSM (Männer die Sex mit Männern haben) bei.

2. Zielgruppen

Konzeptionell richteten sich die Aktivitäten der BSGA e.V. auf folgende Zielgruppen:

- Allgemeinbevölkerung
- Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in (Beruf-)Schulen sowie Kinder-, Jugend- und Freizeiteinrichtungen
- Hauptbetroffenengruppen (MSM, Sexarbeiter*innen, drogengebrauchende Menschen)

- Migrant*innen
- Menschen mit HIV/AIDS und ihre Angehörigen
- Multiplikator*innen (z.B. Schulsozialarbeiter*innen, Lehrkräfte, medizinisches Personal)

2.1: Allgemeinbevölkerung

Die Allgemeinbevölkerung wurde 2021 von der BSGA e.V. hauptsächlich durch ihre Beratungsangebote (persönlich, telefonisch, online und bei Schnelltests) und ihre neuen Aktivitäten in social media erreicht. Infostände auf Messen, Ausstellungen, Gesundheitstagen und Großveranstaltungen wie z.B. der Haneschau in Wismar und der Christopher Street Day (CSD) in Schwerin und sogar Welt-AIDS-Tag (WAT)- Aktionen konnten pandemiebedingt nicht durchgeführt werden. Der CSD In Schwerin fand ersatzweise online statt. Die BSGA beteiligte sich mit einem öffentlichen Interview. Zum WAT brachte die BSGA an ihren Geschäftsstellen in Wismar und in Schwerin große mesh-Planen zum Welt-AIDS-Tag an.

- **Persönliche Beratung für den Landkreis Nordwestmecklenburg** in Wismar:
 - montags 9-12 Uhr
 - dienstags 14-19 Uhr
 - donnerstags 9-12 Uhr
 - und nach Vereinbarung
- **Telefonische Beratung** in den Beratungszeiten sowie während den Kernzeiten des Büros (Montag bis Freitag 8-16 Uhr)
- **Online-Beratung** per Mail montags bis freitags 8-16 Uhr, dienstags 8-19 Uhr
- **HIV-/STI- Schnelltests** mit Terminvereinbarungen und Kontaktdaten bei wöchentlichen Schnelltestnachmittagen jeden Dienstag von 14 – 19 Uhr.
- Aus Gründen größerer Anonymität wurden Beratungen und STI-Schnelltests in Wismar häufig auch von Menschen aus Schwerin und umgekehrt wahrgenommen. Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Ludwigslust-Parchim fanden eine Anlaufstelle für Beratung und Schnelltestung in der Beratungsstelle in Schwerin.
- **Öffentliche Infostände** konnten aufgrund der Pandemiebeschränkungen nicht durchgeführt werden, weil Veranstaltungen mit größeren Menschenmengen nicht erlaubt waren und Anlässe für Infostände wegfielen .
- Zur Durchführung von **Seminaren** für die Allgemeinbevölkerung und Multiplikator*innen zum Thema „HIV-Präventionsmethoden“ im Rahmen der „Medizinischen Rundreise“ der Deutschen Aidshilfe (DAH) kam es 2021 aufgrund der Corona-Kontaktbeschränkungen nicht.
- Präsenz auf Grossveranstaltungen wie Christopher Streetday (CSD) in Schwerin war nicht möglich. Ersatzweise nahm die BSGA mit einem Beitrag beim Online-CSD teil.

2.2: Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in (Beruf-)Schulen, sowie Kinder- Jugend- und Freizeiteinrichtungen

Kinder und Jugendliche waren eine sehr wichtige Zielgruppe der BSGA e.V. Auch 2021 konnte sie nicht in gewohnter Weise bei schulischen Präventionsveranstaltungen erreicht werden. Dennoch konnten eine Menge Präventionsveranstaltungen mit einer hohen Teilnehmer*innenzahl über die Sommermonate hinweg stattfinden.

Die Aufklärungsprojekte für Kinder und Jugendliche hielt die BSGA e.V. u.a. für einen der wichtigsten Schwerpunkte ihrer Tätigkeit, da diese Zielgruppe am Beginn ihres sexuellen Lebens steht und zu sexueller Mündigkeit und Eigenverantwortung erzogen werden sollte. Mit ihren weithin bekannten erfolgreichen und jugendgerechten Aufklärungsveranstaltungen setzte die BSGA e.V. immer auch auf Methoden mit „Spassfaktor“ an der Aufklärung, d.h. je mehr Spass die Jugendlichen an den Methoden hatten, desto mehr blieb bei den Jugendlichen von den Präventionsbotschaften hängen. Somit konnte durch die Methoden der BSGA e.V. bei Kindern und Jugendlichen eine Grundlage gelegt werden für eigenverantwortliches Handeln in puncto Sexualität und eventuell späteres Risikoverhalten der Jugendlichen verhindern.

Während des Lockdowns und das restliche Jahr über versuchte die BSGA mit sogenannten Corona-Comics, mit Fortsetzungs-Comics- und Filmen zu Sexualität, Verhütung, HIV und STI auf Facebook, Instagram und YouTube auch Jugendliche zu erreichen. Jugendfilmtage, die zum 1. Dezember 2021 angesetzt und organisiert waren, mussten in letzter Minute abgesagt werden.

Mit folgenden Angeboten und Aktivitäten richtete sich die Beratungsstelle für sexuelle Gesundheit und Aufklärung im Berichtszeitraum an Jugendliche und junge Erwachsene:

Präventionsveranstaltungen 2021

Nordwestmecklenburg			Schwerin			Ludwigslust-Parchim		
Datum	Anzahl VA		Anzahl TN	Anzahl VA		Anzahl TN	Anzahl VA	Anzahl TN
19.01.2021				1	AWO (FSJ/BFD)	25		
20.01.2021				2	AWO (FSJ/BFD)	50		
21.01.2021				3	AWO (FSJ/BFD)	75		
22.01.2021				1	AWO (FSJ/BFD)	25		
23.03.2021	1		40					
24.03.2021				2	Waldorfschule	40		
21.04.2021							1	RS Boizenburg
03.06.2021				2	GS am Campus am Turm	40		
07.06.2021	1	Waldorfschule Zurow	20					
14.06.2021	2	RS Bertolt-Brecht Wismar	44					
16.06.2021	2	RS Bertolt-Brecht Wismar	46					
17.06.2021	3	RS Lübstorf	45					
04.08.2021				2	Bertolt-Brecht-Schule	24		
05.08.2021	2	FöS Grevesmühlen	40					
06.08.2021	2	FöS Grevesmühlen	40					
12.08.2021	2	RS Ostseeschule Wismar	50					
18.08.2021	5	RS Bertolt-Brecht Wismar	100					
19.08.2021							2	RS Lübz
25.08.2021	3	Mosaikschule Grevesmühlen	30					
26.08.2021	3	Mosaikschule Grevesmühlen	39					
22.09.2021	2	RS Rehna	51					
27.09.2021				2	Erich-Weinert-Schule	50		
28.09.2021				3	Erich-Weinert-Schule	75		
29.09.2021	2	RS Rehna	50					
15.10.2021							4	RS Neustadt-glewe, RS Stralendorf
20.10.2021	5	RS Lübstorf	100					
21.10.2021							4	FöS Pestalozzi LWL, RS Lenné LWL
22.10.2021				2	RS Weststadtcampue	75		
25.10.2021				2	Salò + Partner	39		
10.11.2021	5	XXL-Präventionstag	300					
11.11.2021	2	RS Mühlen-Eichsen	120					
17.11.2021				2	Mecklenburgisches Förderzentrum	26		
18.11.2021				2	Mecklenburgisches Förderzentrum	26		
24.11.2021	1	FöS Pestalozzi Gadebusch	10					
26.11.2021	2	FöS Pestalozzi Gadebusch	21					
08.12.2021	2	FöS Neukloster	30					
09.12.2021	2	FöS Neukloster	40					
Summen	49		1216	26		570	11	231

2021 führte die BSGA e.V. insgesamt **86 Präventionsveranstaltungen und –projekte** (2020: 34) mit insgesamt **2.017 Teilnehmer*innen an Schulen** (2020: 1312), Jugendeinrichtungen, Bildungsstätten etc. in Westmecklenburg durch, davon 49 Veranstaltungen mit 1216 Teilnehmer*innen im Landkreis Nordwestmecklenburg, 26 Veranstaltungen in Schwerin mit 570 Teilnehmer*innen und 11 Veranstaltungen im Landkreis Ludwigslust-Parchim mit 231 Teilnehmer*innen. Bei diesen Veranstaltungen handelte es sich in der Regel um 90-minütige Aufklärungsveranstaltungen, bei welchen die Teilnehmenden niederschwellig mittels jugendgerechter Methoden Sexualität, individuelle Einstellungen und Verhaltensweisen reflektieren konnten und über sexuell übertragbare Infektionen und Schutzmöglichkeiten aufgeklärt wurden.

Insbesondere auch 2021 gab es vermehrt Anfragen von **Grundschulen** nach Aufklärungsveranstaltungen bereits für die Klassenstufe 4. Die Veranstaltungen waren bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen sehr beliebt und von Pädagog*innen sehr geschätzt. Neben den 90-Minuten-Veranstaltungen organisierte die BSGA e.V. auch **zwei größere Projekte**:

Aufgrund des lang andauernden Lockdown im Frühjahr und bereits im November wieder massiv steigenden Corona-Infektionszahlen kam die Beratungsstelle für sexuelle Gesundheit und Aufklärung 2021 nicht dazu eine WISSENSSTRECKE durchzuführen. Es waren Veranstaltungen geplant und gebucht, mussten jedoch immer wieder kurzfristig abgesagt werden. Die WISSENSSTRECKE ist ein besonderes Angebot. Im Stil eines Wettbewerbs suchen jeweils ca. 180 Schüler der Klassenstufen 7-10 an einem Vormittag in Gruppen 5 Stationen der WISSENSSTRECKE auf, die ihnen auf unterschiedliche Weise Körperwissen, Informationen über Übertragungswege sexuell übertragbarer Infektionen, Verhütungswissen vermitteln und mit den Jugendlichen Normen und Werte

reflektierten. Die WISSENSSTRECKE erfreute sich großer Beliebtheit bei Schulen und erntet viel Lob von Jugendlichen und Pädagog*innen.

Stattdessen konnte die BSGA jedoch zwei **World-Café`s** im August 2021 in Wismar und im Oktober 2021 in Lübstorf durchführen. Mit insgesamt 18 kooperierenden Organisationen wurden Jugendlichen Präventions-, Wissens- und Reflektionsangebote über die unterschiedlichsten gesellschaftlichen Themen angeboten. Darunter auch in Informationen über HIV/AIDS und STI, Sexualität, Partnerschaft, Verhütung, Schwangerschaft, sexuelle Orientierung u.v.m. Dieses neue Format fand seit 2017 im Landkreis Nordwestmecklenburg große Beachtung und Lob bei allen Beteiligten. Viele Schulen bewarben sich seitdem darum, dass an ihrer Schule ein solches World-Café durchgeführt wird.



World-Café
18.08.2021 Bertolt-
Brecht-Schule Wismar



World-Café 20.10.2021
Regionale Schule
Lübstorf

2.3: Hauptbetroffenengruppen (MSM, Drogengebrauchende, Sexarbeiter*innen)

MSM (Männer, die Sex mit Männern haben)

Eine der wichtigsten Zielgruppen der BSGA war auch im Jahr 2021 schwerer zu erreichen als noch in anderen Jahren. Sie waren zum einen schwierig zu erreichen, weil es um ein Thema geht, das sehr sensibel zu behandeln ist, ihre Sexualität. Das betrifft Männer, die Sex mit Männern haben (MSM) sowie eine weitere sensibel zu behandelnde Zielgruppe aufgrund fortbestehender Diskriminierung von Menschen mit Infektionen aufgrund ihrer sexuellen Aktivität, HIV-positive schwule Männer.

Zum Anderen können queere Männer entweder durch öffentlichkeitswirksame Aktionen, Präventionsaktionen vor Ort in der queeren Szene erreicht werden. Dies war auch 2021 aufgrund der Pandemie und der Kontaktbeschränkungen so gut wie nicht möglich. Im Einzugsgebiet der BSGA e.V. gibt es so etwas wie eine „queere Szene“ sichtbar höchstens in Schwerin. Für Vor-Ort-Arbeit fehlten der BSGA abgesehen von den Corona-Beschränkungen personelle Ressourcen. Für die beiden hauptamtlichen Mitarbeiter*innen war persönliche Präsenz in der Schweriner Szene selbst im Sommer zeitlich kaum möglich. Dafür benötigte sie ehrenamtliche Engagierte. Seit Jahren war jedoch der Rückgang ehrenamtlichen unentgeltlichen Engagements zu beklagen und keine Besserung in Sicht. Die BSGA hatte durch enge Kontakte zu den queeren Vereinen in Wismar und in Schwerin das Glück, dass einige Ehrenamtliche dieser Vereine im Landkreis Nordwestmecklenburg und in Schwerin immerhin in unregelmäßigen Abständen bekannte Cruising-Orte (szenebekannte öffentliche Orte, an denen sich MSM auf der Suche nach Sexpartnern treffen) aufsuchen. Durch das Platzieren von niedrigschwelligen Informationsmaterialien und Kondomen der Deutschen Aidshilfe (DAH) an diesen Orten wurde auf die BSGA aufmerksam gemacht und zur Reflexion über das eigene Safer-Sex-Verhalten angeregt. Die früher queeren Diskotheken existieren nach Corona nicht mehr. Auch Klub Einblick e.V. in Schwerin, der im selben Haus wie die BSGA ansässig ist, musste seine Angebote die meiste Zeit des Jahres aussetzen, da sich niemand in seinen Räumen treffen durfte. So waren auch hier keine Möglichkeiten die Zielgruppe zu erreichen. Allerdings war die BSGA beim CSD (Christopher Street Day) in Schwerin online präsent. Auf diese Weise konnte sie diese Zielgruppe kurzfristig erreichen.

Zentrales Element, um MSM zu erreichen, war für die BSGA daher auch 2021 ihr HIV- und Syphilis-Schnelltestangebot. Das Testangebot wurde von MSM gut angenommen. Bei 40 Prozent der durchgeführten HIV-Schnelltests handelte es sich um schwule Männer, die sich testen ließen. Viele MSM kamen regelmäßig jeweils einmal jährlich, um ihren HIV-Status zu überprüfen und waren dabei sehr an den weiteren Testangeboten interessiert.

Seit der Übernahme der PrEP (Präexpositions-Prophylaxe) in die Leistungen der GKV nahmen die Beratungen zu dem Thema auch im Kontext der Testangebote zu. Die PrEP ist ein sehr junges Präventionsinstrument. Unter der PrEP versteht man die „Prä-Expositions-Prophylaxe“, d.i. die Einnahme antiviraler Medikamente durch HIV-negative Personen mit hohem HIV-Infektionsrisiko zur Reduktion der Wahrscheinlichkeit einer HIV-Übertragung. Die BSGA beriet insbesondere Männer, die Sex mit Männern haben (MSM) zu dieser Möglichkeit. Bei dieser Hauptzielgruppe spielte die Beratung zum PrEP für die Prävention eine wachsende Rolle. Im Kontext mit Beratung zur PrEP arbeitete die BSGA e.V. mit der Schwerpunktärztin Dr. Kristina Biedermann in den Helios-Kliniken zusammen. Frau Dr. Biedermann ist für Westmecklenburg die ärztliche Ansprechpartnerin für die Verordnung der PrEP.

Auch in Wismar konnten sich während vieler Monate pandemiebedingt queere Personen und HIV-positive Menschen nicht wie gewohnt wöchentlich im „Café Regenbogen“ oder in der Selbsthilfegruppe treffen. So mangelte es leider an Kontakt und Austausch. Ersetzt wurde dies ansatzweise durch vermehrte Hausbesuche von Hauptamtlichen, Honorarkräften und Ehrenamtlern bei Betroffenen, wenn sie dies wünschten.

Positiv zu bewerten war gerade im vergangenen Jahr die Tätigkeit der BSGA im web über digitale Kanäle. Zum einen bestand weiterhin ein Account der BSGA bei der schwulen Dating-App „Planet Romeo“. Hier konnten sich MSM gerade auch während der Pandemie bei akuten Problemen und Fragen anonym und schnell, 24 Stunden am Tag mit Fragen an die BSGA wenden. Diese wurden zeitnah von den Mitarbeiterinnen gecheckt und beantwortet. Auch in sozialen Medien konnte man die BSGA kontaktieren. Diese betrieb ihren regelmäßig gepflegten Auftritt bei facebook, um ihre Bekanntheit bei MSM und auch in der Allgemeinbevölkerung zu erhöhen.

Drogengebrauchende

Drogengebrauchende Menschen suchten die BSGA bisher nicht auf, um über HIV und Drogengebrauch zu reden. Das Thema spielte in der Beratung von MSM lediglich im Kontext von Chem-Sex eine Rolle. Nach Beratung über Infektionsrisiken mit STIs vermittelt die BSGA bei Bedarf an Kooperationspartner und regionale Suchtberatungsstellen weiter.

Die BSGA bot in ihrem Portfolio grundsätzlich auch Schulveranstaltungen und WISSENSSTRECKEN zum Thema Alltagssüchte und Suchtentwicklung an. Das Thema wird hierbei im Kontext mit HIV und sexuell übertragbaren Infektionen (STI) beleuchtet, da Drogenkonsum, egal welcher Art, aufgrund mangelnder oder unterlassener Verhütung zu Infektionen mit HIV/AIDS und STI beiträgt. Dieses Angebot wurde im Berichtszeitraum jedoch nicht angefragt.

Sexarbeiter*innen

Ihres Berufs wegen stellte das Themenfeld STI/sexuelle Gesundheit für Sexarbeiter*innen einen relevanten Aspekt dar. Als Zielgruppe waren sie für die BSGA e.V. allerdings schwer zu erreichen, da im Rahmen der personellen Ausstattung bspw. aufsuchende Sozialarbeit für diese Zielgruppe nicht möglich ist. Allerdings konnte die BSGA hin und wieder im Kontext der Schnelltests sowohl Sexarbeiter*innen als auch Kunden derselbigen erreichen. Die BSGA e.V. bewarb und aktualisierte aus diesem Grund ihr Schnelltestangebot regelmäßig auf der Internetseite „Rotlicht M-V“.

2.4: Asylbewerber*innen, Geflüchtete, Migrant*innen

Eine enge Kooperation der BSGA mit dem Mobilien Migrationsdienst NWM in der Trägerschaft von SchuLZ e.V. konnte weitergeführt werden. Die BSGA ist mittlerweile bei den Mitarbeitenden in den Aufnahme- und Beratungsstellen bekannt. Diese wandten sich bei Bedarf direkt an die BSGA zwecks Beratung ihrer Klienten. Mit vielen Personen aus diesem Zielgruppenbereich – davon auch einige MSM – konnte die BSGA auch 2021 Beratungsgespräche rund um die Themen Sexualität und sexuelle Gesundheit führen und mit ihren Testangeboten unterstützen.

2.5: Multiplikator*innen

Dank des Einsatzes des Konferenzprogramms ZOOM konnten im Januar und Februar 2021 zwei Multiplikatorenschulungen zu sexueller Gesundheit online durchgeführt werden.

3. Projektziele und Methoden

Übergeordnete Ziele der Tätigkeit der BSGA waren :

- Aufklärung und Information der Allgemeinbevölkerung sowie spezieller Zielgruppen über Übertragungswege von STIs, insbesondere HIV sowie über Schutzmöglichkeiten. Die Menschen sollen befähigt werden, sich selbst und andere eigenverantwortlich vor den unterschiedlichen STIs, insbesondere vor HIV/AIDS zu schützen. Langfristiges Ziel ist es, dass Neuinfektionen im Land und Einzugsgebiet der BSGA e.V. auf niedrigem Niveau bleiben oder sinken.
- Antidiskriminierungsarbeit, Abbau von unbegründeten Ängsten in der Bevölkerung und Entstigmatisierung von HIV-Infizierten. Diskriminierung und Stigmatisierung von HIV-positiven Menschen sowie unbegründete Ängste vor Menschen mit HIV erstaunlicherweise besonders im Gesundheitswesen waren in der Tätigkeit der BSGA bis in den jetzigen Berichtszeitraum immer noch präsent. Auch wenn sich die Situation bereits hier und da gebessert hatte, war es erforderlich hier noch einiges zu tun. Diese Ziele hielt die BSGA für sehr wichtig, da sich sehr viele Menschen aus Angst vor Ausgrenzung nicht auf HIV testen lassen. Immer noch schätzungsweise 10.600 Menschen in Deutschland wissen nichts von Ihrer Infektion, weshalb eine hohe Anzahl von Menschen jedes Jahr ihre Diagnose erst dann erhielten, nachdem sie bereits schwer erkrankt waren.
- Sexuelle Mündigkeit der Menschen und Handlungskompetenz, angefangen bei Jugendlichen, als Voraussetzung für selbstbestimmte Sexualität mit individuellen Schutzstrategien. Dies soll durch attraktive Bildungsangebote geschehen, die die BSGA bewährt seit vielen Jahren durchführte.

Die Methoden der BSGA e.V. richten sich nach der „Richtlinie zur Förderung der AIDS-Beratung und Betreuung von HIV-Infizierten und AIDS-Kranken“ vom 27. April 2013 und sind unverändert:

- Aufklärung und Beratung: 30%
- Prävention: 30%
- Betreuung: 20%
- Aufsuchende Sozialarbeit: 10%
- Unterstützung von Selbsthilfegruppen: 10%

3.1: Beratung zu Infektionsrisiken und AIDS-Ängsten, insbesondere zu Möglichkeiten und Aussagefähigkeiten der Diagnostik und Vermittlung weitergehender Hilfen – HIV- und STI Schnelltests

Wichtigste Methode zur Aufklärung und Information der Allgemeinbevölkerung sowie spezieller Zielgruppen war die Beratung. Sie befähigte Menschen, sich gesundheitsgerecht verhalten und handeln zu können.

Die Beratung der Allgemeinbevölkerung umfasste ganz allgemeine Beratungsgespräche zur sexuellen Gesundheit Beantwortung von Fragen zu HIV/AIDS und STI (Sexuell übertragbare Infektionen wie Syphilis, Tripper, HPV, Chlamydien, Trichomonaden etc.), besonders aber auch Risikoanalysen nach sexuellen Begegnungen sowie Testberatungen.

Bei den Beratungsinhalten allgemeiner Beratungsgespräche handelte es sich um

- Informationsvermittlung zu Übertragungswegen von HIV und anderen STI
- Individuelle Risikoeinschätzung
- Verfahren der Diagnostik
- Testmöglichkeiten
- Behandlung
- Verhütungsmethoden
- Safer Sex sowie neue Methoden der Prävention, z. die PrEP.

Die Beratung zur PrEP spielt eine wachsende Rolle. Die PrEP ist ein junges Präventionsinstrument. Unter der PrEP versteht man die „Prä-Expositionsprophylaxe“, d.i. die Einnahme antiviraler Medikamente durch HIV-negative Personen mit hohem HIV-Infektionsrisiko zur Reduktion der Wahrscheinlichkeit einer HIV-Übertragung.

Die BSGA beriet insbesondere Männer, die Sex mit Männern haben (MSM) zu dieser Möglichkeit. Dabei arbeitete sie mit kompetenten Schwerpunktärzten zur Begleitung der PrEP zusammen.

2021 führte die BSGA 1.522 Beratungen (persönlich, telefonisch, online) durch. Angesichts der Einschränkungen durch die Covid-19-Pandemie fällt das Ergebnis akzeptabel aus und liegt deutlich über der Zielvorgabe von mindestens 1200 Beratungen .

Beratungen Landkreis Nordwestmecklenburg 2021

persönlich	telefonisch	online	Schnelltests
193	421	359	121

Beratungen Landeshauptstadt Schwerin/Landkreis Ludwigslust-Parchim 2021

persönlich	telefonisch		Schnelltests
153	226		113

Die BSGA hielt für Beratung im Landkreis Nordwestmecklenburg wöchentlich an drei Wochentagen vor, davon an einem Wochentag in den Abendstunden. Für den Landkreis Ludwigslust-Parchim und die Landeshauptstadt Schwerin hielt sie aufgrund nicht auskömmlicher Förderung wöchentlich 3 Stunden für Beratung vor, dazu kamen Termine nach Vereinbarung.

Zielgruppen der Beratung waren Menschen, die:

- eine Testberatung wünschten
- Fragen zu Infektionsrisiken in Bezug auf alle STI (HIV/AIDS, Syphilis, Tripper etc.) hatten
- AIDS-Ängste hatten
- Fragen zu Aussagefähigkeit und Möglichkeiten der Diagnostik hatten
- Informationsbedarf zum Thema sexuelle Gesundheit hatten
- Bedarf nach anonymer Beratung hatten
- Familienangehörige, Partner*innen, Freund*innen und andere Bezugspersonen von HIV-Positiven bzw. Aidsserkranken

Beratungssuchende konnten sich an eine der Beratungsstellen entweder in Wismar oder an die Außenstelle in Schwerin wenden.

Erreichbarkeit der BSGA

Die Kontaktaufnahme zur Beratung mit der BSGA erfolgte telefonisch, per Mail oder persönlich. Mit Beratungszeiten sowohl im Vormittags- als auch Nachmittagsbereich wurde auf unterschiedliche Erwerbs- und Lebenssituationen Rücksicht genommen. Bei den Schnelltestangeboten handelte es sich um fixe Termine, wöchentlich jeden Dienstagnachmittag in Wismar bzw. jeden 1. und 2. Donnerstag im Monat in Schwerin. Die einzelnen Termine konnten von Bürgerinnen und Bürgern auf der homepage eingesehen werden. Hier konnten sich Bürgerinnen und Bürger auch direkt zum Schnelltest anmelden.

Die neue homepage der BSGA wurde auf dem Laufenden gehalten, auch kurzfristige Terminänderungen wurden hier veröffentlicht. 99% von Befragten gaben an, auf die Angebote der BSGA über ihre Internetseite aufmerksam geworden zu sein

Beratungsinhalte – allgemein

Die Beratung der BSGA bestand in Informationsvermittlung zu HIV/AIDS und anderen STIs, Übertragungswege und Symptome einzelner STIs, Möglichkeiten und Orte der Diagnostik und Behandlung sowie Schutzmöglichkeiten. In Bezug auf letzteres hat im Kontext der gesetzlichen Änderung in Bezug auf HIV-Prävention der Fokus auf die PrEP (Prä-Expositionsprophylaxe) spürbar zugenommen. Die BSGA beriet viele MSM (Männer, die Sex mit Männern haben) hinsichtlich einer möglichen PrEP. Die Anzahl Beratungssuchender, bei denen die PrEP Gegenstand der Beratung war, wuchs daher. In diesem Zusammenhang arbeitete die BSGA e.V. mit der HIV-Schwerpunktärztin für Westmecklenburg Frau Dr. Kristina Biedermann in den Helios-Kliniken in Schwerin zusammen.

Die Beratung zu diesen Themen zielte immer auf eine Sensibilisierung der Ratsuchenden mit folgenden Inhalten ab:

- Befähigung zur Einschätzung von Risikosituationen durch Wissensvermittlung
- Einschätzung der aktuellen Risikosituation
- Kompetenzerwerb zur Vermeidung kommender Risikosituationen im Spannungsfeld zwischen Selbst- und Fremdschutz und Ermöglichung der individuellen Bedürfnisbefriedigung in Bezug auf das eigene Sexualleben

Generelle Beratungsinhalte waren darüber hinaus immer:

- Übertragungswege HIV bzw. andere STIs
- Risikoeinschätzung
- HIV-/STI-Testung (Schnelltest, Selbsttest/Heimtest)
- Funktionsweise der Tests
- Safer Sex und PrEP
- Aussagekraft der Testergebnisse
- Regionale medizinische und psychosoziale Versorgung
- Sozioökonomische Probleme

Beratungsinhalte – Schnelltestberatung

Die Beratung im Rahmen der Schnelltestangebote teilte sich in eine Prä- und Post-test-Beratung. Aufbau und Inhalt orientieren sich an den Standards zur Testberatung der DAH. Alle Testberatungen folgen dem Prinzip der klientenorientierten Gesprächsführung. Es wird darauf geachtet, eine offene und akzeptierende Gesprächsatmosphäre zu schaffen sowie eine Sprachebene zu finden, die dem/der Ratsuchenden nicht das Gefühl gibt, in ein medizinisches Fachgespräch verwickelt zu sein.

Inhalt der Prä-Test-Beratung waren:

- Abschätzen des jeweiligen Infektionsrisikos
- Erläuterung der Funktionsweise der Tests
- Erläuterung der Aussagefähigkeit des Tests
- Informationen zum Testzeitpunkt (Abklärung des diagnostischen Fensters)
- Informationen über die Bedeutung der Testergebnisse „positiv/reaktiv“ und „negativ/nicht-reaktiv“ (persönlich, sozial, medizinisch, rechtlich), auch in Bezug auf eine eventuelle Notwendige/sinnvolle Änderung des persönlichen Risikoverhaltens (Safer Sex)
- Hinweis auf die Laborberichtspflicht im Falle eines positiv/reaktiven Tests
- Hinweis auf das Recht auf nicht-wahrnehmen des Testergebnisses
- Einholen des informierten Einverständnisses zur Testdurchführung am Ende des Gespräches

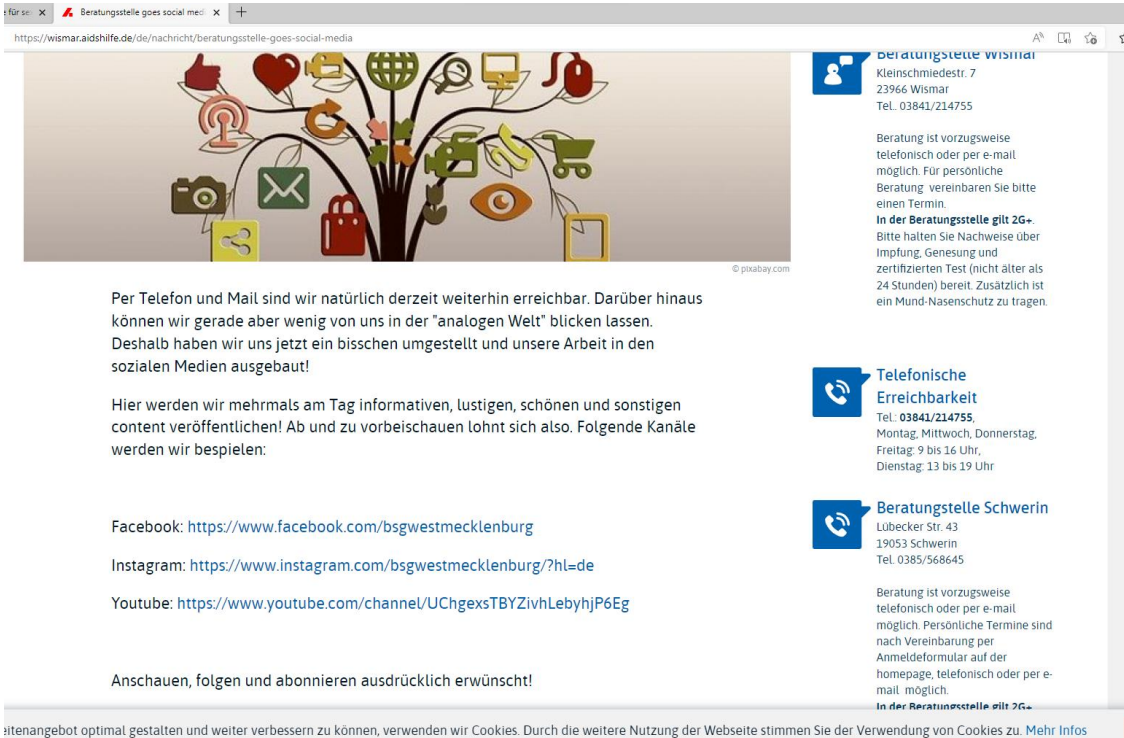
Inhalt der Post-Test-Beratung waren:

- Mitteilung des Testergebnisses
- Bei negativem/nicht reaktivem Testergebnis
 - Hinweis auf mögliche individuelle Verhaltensänderungen im Spannungsfeld zwischen Risikominimierung und Ausleben sexueller Bedürfnisse
 - Angebot, weitere Beratung und Informationen jederzeit durch die BSG in Anspruch nehmen zu können
 - Hinweis, dass der Test kein Präventionsmittel ist
 - Ggf. Hinweis/Empfehlung, nach einiger Zeit einen Wiederholungstest durchzuführen (bei nicht-Einhalten der diagnostischen Fenster für alle Risikokontakte)

- Bei positivem/reaktivem Testergebnis
 - Hinweis auf Behandlungsmöglichkeiten (medizinische Infrastruktur, HIV ist kein Todesurteil mehr, n=n (nicht nachweisbar = nicht übertragbar) -Prinzip, etc.) sowie Beratungs- und Unterstützungsangebote
 - Veranlassung eines Bestätigungstests durch medizinisches Personal
 - Absicherung eines guten nach-Hause-kommens (Abholung veranlassen o.ä.)

3.2: Prävention

Die BSGA verfolgte auch 2021 das Ziel, sinkendem Problembewusstsein in der Bevölkerung, Präventionsmüdigkeit und Rückfall in risikoreiches Verhalten - speziell unter MSM - sowie wachsender Bagatellisierung des Risikos durch medizinische Behandelbarkeit mit verstärkten Präventionsbemühungen zu begegnen.



Per Telefon und Mail sind wir natürlich derzeit weiterhin erreichbar. Darüber hinaus können wir gerade aber wenig von uns in der "analogen Welt" blicken lassen. Deshalb haben wir uns jetzt ein bisschen umgestellt und unsere Arbeit in den sozialen Medien ausgebaut!

Hier werden wir mehrmals am Tag informativen, lustigen, schönen und sonstigen content veröffentlichen! Ab und zu vorbeischaun lohnt sich also. Folgende Kanäle werden wir bespielen:

Facebook: <https://www.facebook.com/bsgwestmecklenburg>

Instagram: <https://www.instagram.com/bsgwestmecklenburg/?hl=de>

Youtube: <https://www.youtube.com/channel/UCHgexsTBYzIvhLebyhjP6Eg>

Anschauen, folgen und abonnieren ausdrücklich erwünscht!

Itenangebot optimal gestalten und weiter verbessern zu können, verwenden wir Cookies. Durch die weitere Nutzung der Webseite stimmen Sie der Verwendung von Cookies zu. [Mehr Infos](#)

Beratungsstelle Wismar
Kleinschmiedestr. 7
23966 Wismar
Tel. 03841/214755

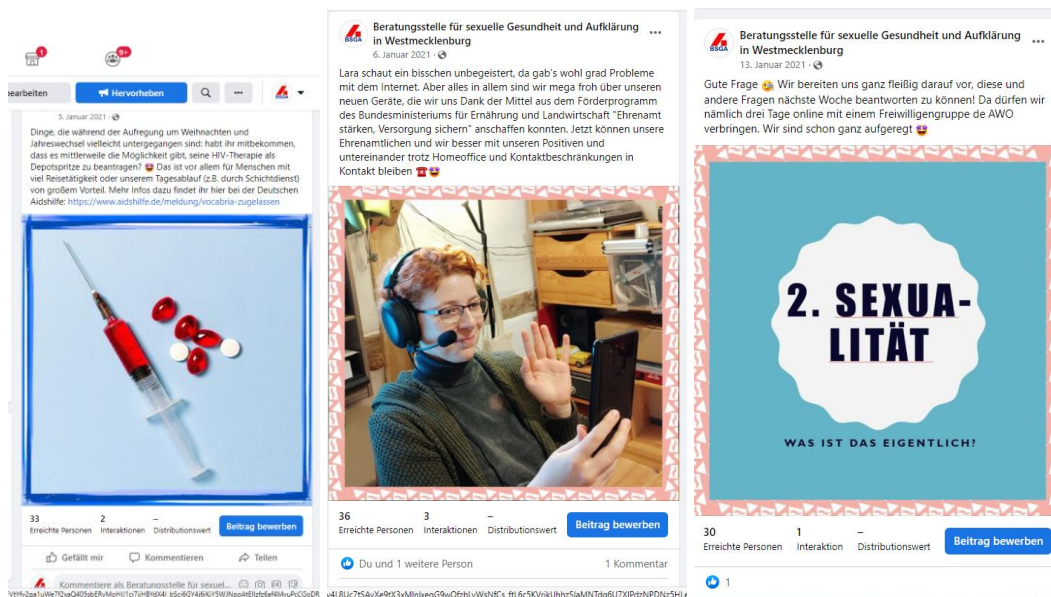
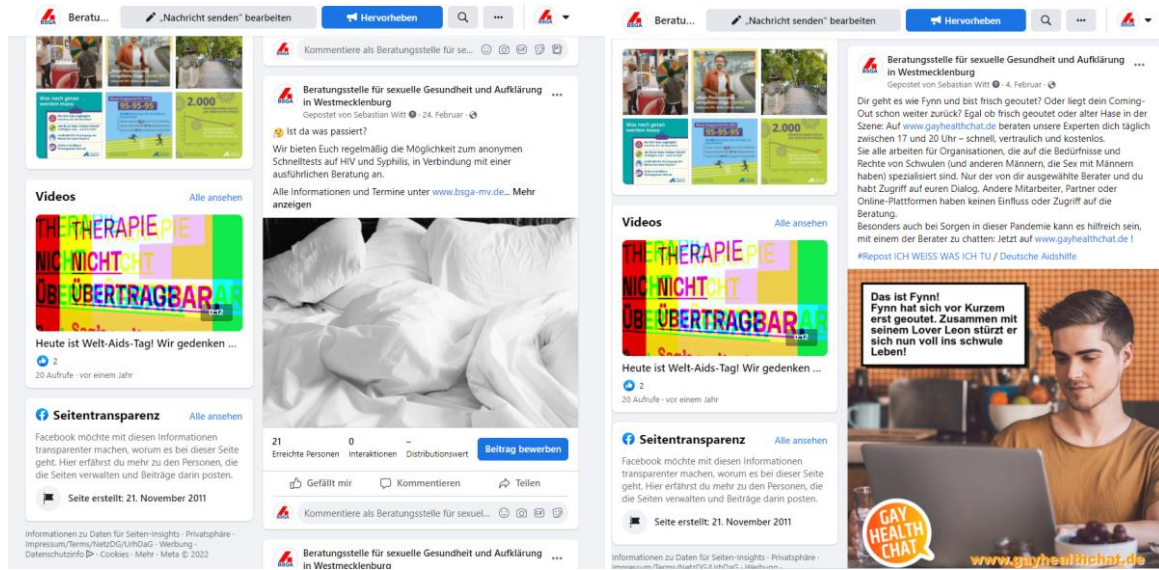
Beratung ist vorzugsweise telefonisch oder per e-mail möglich. Für persönliche Beratung vereinbaren Sie bitte einen Termin.
In der Beratungsstelle gilt 2G+. Bitte halten Sie Nachweise über Impfung, Genesung und zertifizierten Test (nicht älter als 24 Stunden) bereit. Zusätzlich ist ein Mund-Nasenschutz zu tragen.

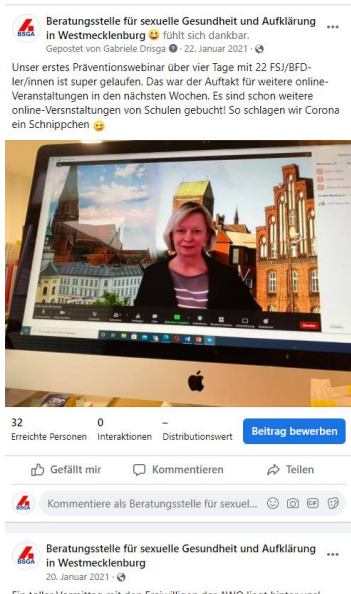
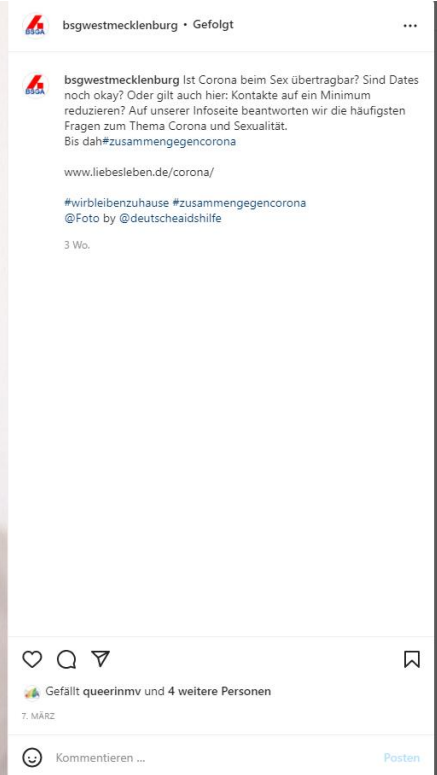
Telefonische Erreichbarkeit
Tel.: 03841/214755,
Montag, Mittwoch, Donnerstag,
Freitag: 9 bis 16 Uhr,
Dienstag: 13 bis 19 Uhr

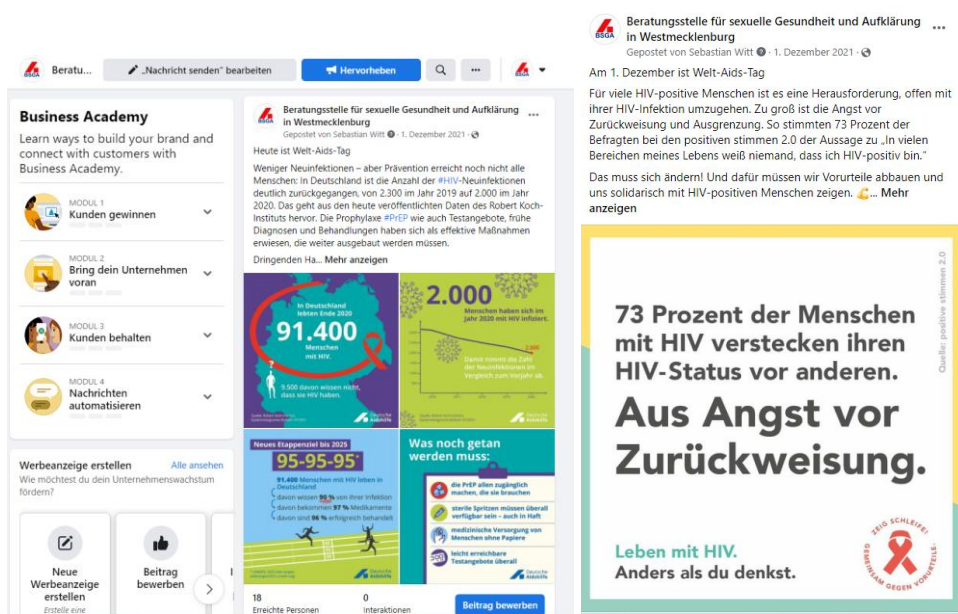
Beratungsstelle Schwerin
Lübecker Str. 43
19053 Schwerin
Tel. 0385/568645

Beratung ist vorzugsweise telefonisch oder per e-mail möglich. Persönliche Termine sind nach Vereinbarung per Anmeldeformular auf der homepage, telefonisch oder per e-mail möglich.
In der Beratungsstelle gilt 2G+.

Die Prävention der BSGA erfolgte nach Methoden, die sich an individuellen und gesellschaftlichen Gegebenheiten orientierten. So spielte auch der Einsatz von Technik (ZOOM) und neuen Medien eine wichtige Rolle (z.B. facebook, instagram, YouTube). Da die meisten Menschen ihr Smartphone zur Informationsbeschaffung einsetzen, nutzte die BSGA verstärkt dieses Medium mit eigenen Posts und Hinweisen auf Veranstaltungen.

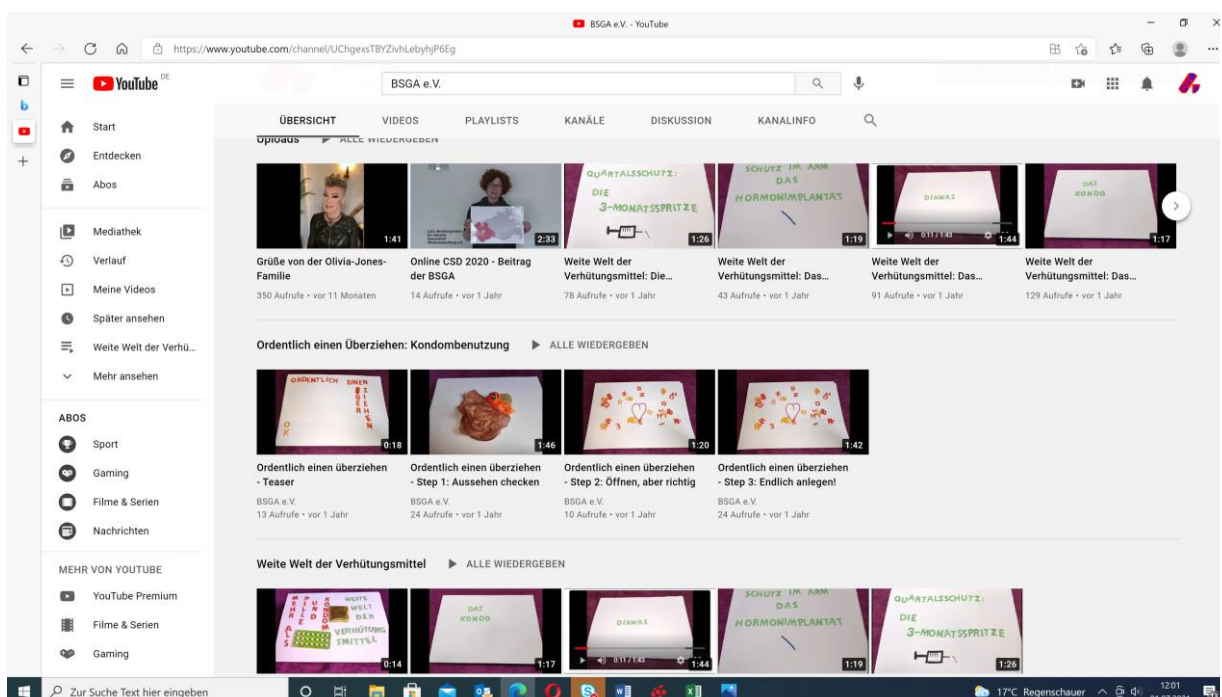




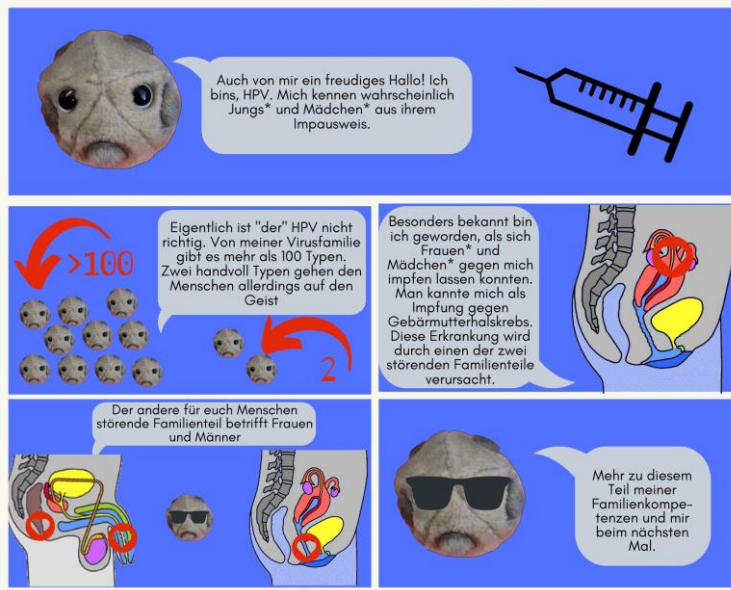


So konnte die BSGA Zielgruppen auch während der Covid-19-Pandemie in verschiedenen Settings Wissen über die Übertragung von HIV und anderen STI sowie Handlungskompetenz zum individuellen Schutz (Safer Sex, Testung) auf zeitgemäßen Wegen durch Postings auf Facebook, Instagram und MP4-Filme auf YouTube vermitteln. Die 2020 produzierten YouTube-Videos wurden auch 2021 häufig aufgerufen. Auch die im ersten Pandemiejahr entwickelten Comics wurden wiederholt bei Facebook und Instagram geteilt. So konnte ein Zielpublikum auch mit unterhaltenden und aufklärenden Beiträgen erreicht werden.

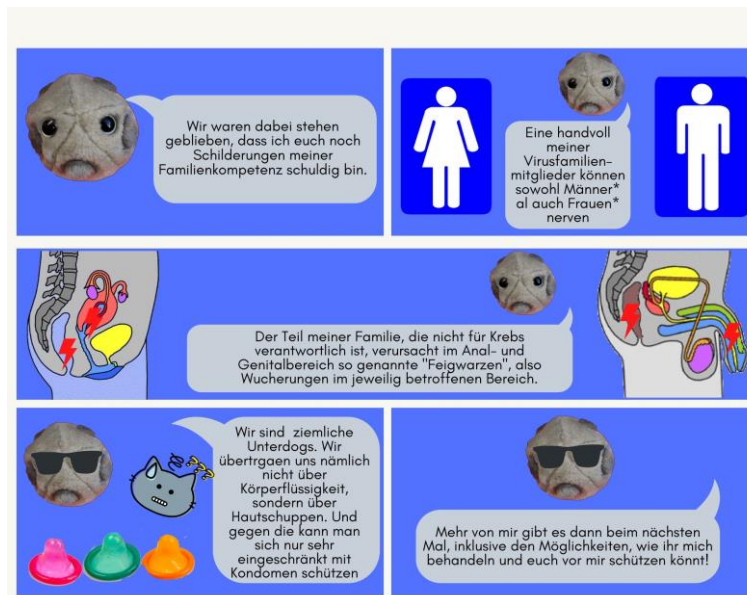
Siehe YouTube: BSGA e.V. zur Kondombenutzung MP4 „Ordentlich einen überziehen“



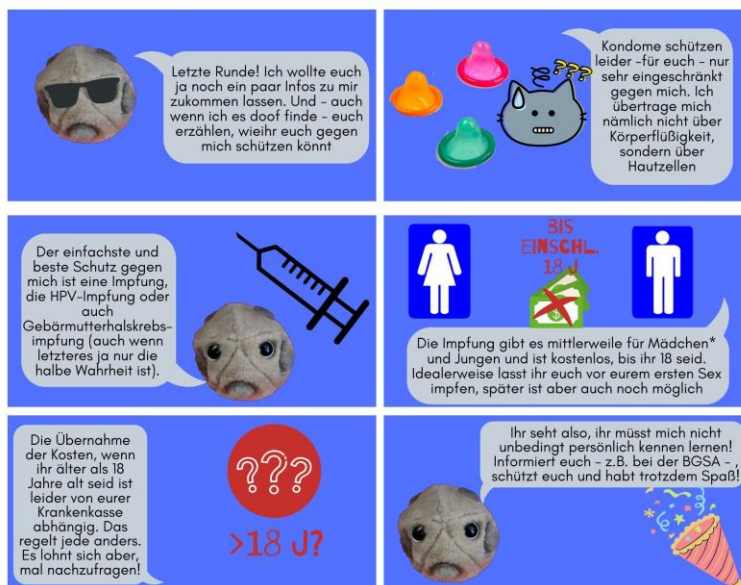
„Corona-Comics“ auf facebook



Folge 1



Folge 2



Folge 3

Darüber hinaus konnte die BSGA 2021 insgesamt wieder **86 Präventionsveranstaltungen und –projekte** (2020: 34) **mit insgesamt 2.017 Teilnehmer*innen an Schulen** (2020: 1.312), Jugendeinrichtungen, Bildungsstätten etc. in Westmecklenburg durchführen, davon 49 Veranstaltungen mit 1.216 Teilnehmer*innen im Landkreis Nordwestmecklenburg, 26 Veranstaltungen in Schwerin mit 570 Teilnehmer*innen und 11 Veranstaltungen mit 231 Teilnehmer*innen im Landkreis Ludwigslust-Parchim. Bei diesen Veranstaltungen handelte es sich in der Regel um 90-minütige Aufklärungsveranstaltungen, bei welchen die Teilnehmenden niederschwellig mittels jugendgerechter Methoden Sexualität, individuelle Einstellungen und Verhaltensweisen reflektieren konnten und über sexuell übertragbare Infektionen und Schutzmöglichkeiten aufgeklärt wurden.

- Die Zielvorgabe von 80 durchzuführenden Präventionsveranstaltungen wurde somit nach den Defiziten im vergangenen Jahr wieder eingeholt, bzw. übertroffen.
- Auswertungen von Feedback-Bögen für Präventionsveranstaltungen sowie nachbereitende Gespräche ließen hohe Zufriedenheit sowohl auf Seiten der Jugendlichen als auch von Seiten der Lehrer/Schule/Einrichtung erkennen. Die Zufriedenheit mit den Veranstaltungen der BSGA lässt sich auch aus den jährlichen erneuten Einladungen zur Durchführung von Veranstaltungen erkennen.
- Eingesetzte Wissensstandabfragen konnten jeweils nur den Wissensstand Jugendlicher vor der Präventionsveranstaltung, bzw. unmittelbar nach der Veranstaltung messen. Durchgeführte Schülerbefragungen deckten die Wissenslücken der Jugendlichen auf. Der Wissensstand 1-2 Jahren nach Prävention konnte nicht getestet werden, da Wiederholungspräventionsveranstaltungen von der Seite der Lehrer/Schulen zu selten angenommen wurden. Während es bei jüngeren Teilnehmern (Klassenstufe 7/8) hauptsächlich Defizite bei den Grundlagen gab (Körperwissen), fehlte es in den höheren Klassen ab Stufe 9 hauptsächlich an Wissen um die Ansteckungswege, Kenntnis von Funktionsweisen diverser Verhütungsmethoden und dem Kondomgebrauch. Diese Schwerpunkte wurden von der Schule zu wenig behandelt. Die Auswertungen der Schülerbefragungen machten deutlich, dass fortgesetzte Aufklärung der Jugendlichen in den Schulen notwendig ist, besser wären jedoch Wiederholungsveranstaltungen nach 1-2 Klassenstufen.

Erwachsene/Allgemeinbevölkerung

Ihre Zielvorgabe zur Öffentlichkeitsarbeit mit geplanten öffentlichkeitswirksamen Aktionen in **Nordwestmecklenburg, Schwerin und Ludwigslust-Parchim** konnte die BSGA auch im 2. Coronajahr nicht erreichen. Keine der geplanten Aktionen und Veranstaltungen zur Öffentlichkeitsarbeit konnte durchgeführt werden, da trotz anfänglicher Zuversicht alle großen Veranstaltungen im Land coronabedingt abgesagt wurden.

HIV-, Syphilis- und HCV-Schnelltests im Kontext mit Beratung

Dieses Angebot erwies sich als beste Möglichkeit auch Erwachsene in der Allgemeinbevölkerung zu erreichen. Im Gegensatz zu Gesprächen an Infoständen konnte die BSGA individuell beraten.

MSM

- Im Berichtszeitraum 2021 konnten keine zielgruppenspezifischen Aktionen und Informationsangebote (Infomaterialien, Give-aways, Beratung) bei aufsuchenden Angeboten für MSM durchgeführt werden.
- In der schwulen Dating-App „Planet Romeo“ betrieb die BSGA ihr Profil für Aufklärung und Beratung von MSM. Diese konnten im Forum Kontakt mit der BSGA aufnehmen und sich zu allen Fragen beraten lassen.
- Ein von der Deutschen AIDS-Hilfe speziell geschulter Mitarbeiter der Beratungsstelle für sexuelle Gesundheit und Aufklärung beriet jeden Tag online schwule Männer zu Fragen schwuler Sexualität, HIV oder anderer sexuell übertragbare Infektionen. Die Beratung wurde in den sozialen Medien beworben und täglich sehr gut angenommen.
- Als wichtiger Faktor in der MSM-Arbeit erwies sich die Beratung im Rahmen der STI-Schnelltestangebote. HIV-, Syphilis- und HCV-Schnelltests waren die Mittel der Prävention und richteten sich auch vorrangig an MSM.



The image shows a screenshot of a website with a purple header. The logo 'ICH WEISS WAS ICH TU' is in the top left, with the tagline 'Schwuler Sex. Schwules Leben.' below it. The navigation menu includes 'Wissenscenter', 'Beratung', 'Aktionen', 'Termine', 'Blog', and 'Über uns'. A search icon is in the top right. Below the navigation, there are social media icons for Facebook, Instagram, YouTube, and a share icon. The main content area features a video player with a play button and the text 'GAY HEALTH CHAT' overlaid on a background image of a person working at a computer. Below the video player, there is a text block in German.

Beim Gay Health Chat kannst du dich als schwuler Mann an schwule Berater wenden, wenn du Fragen zu schwuler Sexualität, HIV oder Geschlechtskrankheiten hast. Wir sind **täglich zwischen 17 und 20 Uhr garantiert verfügbar**, manchmal aber auch außerhalb der Kernzeiten. Du erreichst uns auf gayhealthchat.de.

Sexarbeiter*innen

- Sexarbeiter*innen zählten zu einer Zielgruppe, die am schwersten erreicht werden konnte. Einschlägige Häuser waren den Mitarbeiter*innen der BSGA e.V. zwar bekannt, diese waren jedoch zeitlich niemals in der Lage Kontakte vor Ort aufzunehmen.
- Auf Initiative der BSGA veröffentlichte der Betreiber von Rotlicht-MV Artikel und Veranstaltungsankündigungen und Angebote der BSGA in seinem Blog Rotlicht-blog. Professionelle und nebenberufliche Sexarbeiter*innen konnten so von unseren Beratungs- und Testangeboten erfahren.
- Es stand die Vermutung an, dass einige Vertreter*innen der Zielgruppe bei den Schnelltestangeboten über diesen Weg erreicht wurden.

Migranten

- In Kooperation mit dem Migrationsdienst Nordwestmecklenburg, der Asylbewerber, Geflüchtete und Migranten psychosozial betreute, konnten weiterhin Beratungsgespräche zu HIV, AIDS, STI und Testung initiiert werden. Die vorhergehende psychosoziale Betreuung stellte Zugänge zu den Menschen her, die sexuell vollkommen anders sozialisiert waren. Die Beratungsgespräche waren jedoch trotz Sprachproblemen ausnahmslos erfolgreich.
- Zusätzlich ist unser Angebot seit langem unter Mitarbeitenden in der Unterstützung von geflüchteten und Migranten anderer Träger bekannter geworden. Die führte dazu, dass eben diese sich bei uns meldeten und Termine mit/für ihre Klient*innen zu Beratungsgesprächen mit uns vereinbarten

Schnelltestangebote

Eine wichtige Rolle in der Prävention nahm 2021 der HIV-Schnelltest ein. Da jeder Schnelltest mit einem individuellen Beratungsgespräch mit persönlicher Risikoabschätzung verbunden war, wurde der Schnelltest mehr und mehr zu einem wichtigen präventiven Instrument für Beratung insbesondere schwuler Männer (MSM), Sexarbeiter*innen und der Allgemeinbevölkerung.

3.3: Aufsuchende Sozialarbeit

Auf Grund der Covid-19-Pandemie war Vor-Ort-Arbeit nicht möglich. Da die queeren Vereine und Treffpunkte die meiste Zeit des Jahres geschlossen waren, konnte die BSGA kaum neue Kontakte zu Personen aus ihrer Zielgruppe herstellen, welche die Beratungsstellen aus vielerlei Gründen nicht selbst aufsuchen wollten oder konnten.

Stattdessen musste intensivere Unterstützung für HIV-positive Menschen bei der Bewältigung schwieriger Lebenslagen während der Pandemie geleistet werden. Trotz Impfungen konnten Coronainfektionen nicht verhindert werden. Die Angst vor Ansteckung und Impfdurchbrüchen bei Vorhandensein ihrer Vorerkrankungen führte dazu, dass die Betroffenen sich kaum in die Öffentlichkeit trauten, den ÖPNV zu nutzen ablehnten und ihre Kontakte auf Null herunterfuhren. Daher war das häufigere Aufsuchen von Klienten zur Beratung und Betreuung sowie um ihre Versorgung zu sichern im Rahmen aufsuchender Sozialarbeit insbesondere in psychischen Krisensituationen vielfach notwendig.

3.4: Unterstützung von Selbsthilfegruppen

Vor Corona trafen sich Menschen, die mit einer HIV-Infektion leben 1-2 x wöchentlich in Wismar und 1 x monatlich in Schwerin zu offenen, anonymen Gruppentreffen der Selbsthilfe. Hier konnten sie sich mit gleichermaßen Betroffenen und Gleichgesinnten austauschen oder über die Anonymität hinausgehend Kontakte und ein Netzwerk für Selbsthilfe knüpfen.

Aufgrund der Landesverordnungen für Beratungsstellen, konnte die BSGA 2021 von Jahresbeginn bis Mai und November/Dezember hierfür ihre Räume nicht zur Verfügung stellen.

In den übrigen Monaten konnten Gruppentreffen stattfinden, die Verunsicherung bei den vielen noch ungeimpften Klienten führte jedoch dazu, dass mögliche Gruppentreffen weiterhin gemieden wurden. Stattdessen kümmerten sich einzelne frühere Gruppenmitglieder privat umeinander.

Im Sinne einer weiteren Vernetzung von Betroffenen und ihren Selbsthilfegruppen richtete die BSGA schließlich **im September 2021 ihr 12. Landesweite Positivtreffen Mecklenburg-Vorpommern in Mirow** aus. Das Treffen war ursprünglich im Mai geplant und abgesagt worden. Dieses landesweite Treffen hatte Seminarcharakter mit Referenten zu einschlägigen Themen zur Rehabilitation von Menschen mit HIV-Diagnose und wurde von der Deutschen Rentenversicherung gefördert. Über dieses Treffen konnten sich 2021 wieder 20 Menschen (2020: 16) Menschen mit einer HIV-Infektion aus ganz Mecklenburg-Vorpommern über aktuelle Entwicklungen informieren und austauschen. Zusätzlich wurde so ein Kennenlernen und Vernetzen der Betroffenen im Land untereinander gefördert.

Schwerpunktthema des Landesweiten Positivtreffens Mecklenburg-Vorpommern war „Selbstverständlich positiv!“, wie Betroffene ihre Infektion als selbstverständlich akzeptieren, Diskriminierung begegnen und Resilienz erlangen können.

3.5: Beratung und Begleitung von HIV-Positiven und AIDS-Kranken

Zur Kerntätigkeit der BSGA gehörte auch die Beratung und Unterstützung von Menschen mit einem HIV-positiven Testergebnis unter Berücksichtigung besonderer sozialer und kultureller Herkunft und sexueller Lebensweisen. Die BSGA e.V. war Ansprechpartner, bot psychosoziale Unterstützung in schwierigen Lebenslagen und in der Sekundärprävention.

2021 verzeichnete die Beratungsstelle für sexuelle Gesundheit und Aufklärung **drei Neuzugänge**, während einige langjährig Begleitete ihren Wohnsitz verlegten und fortzogen. Damit betreute sie im Berichtszeitraum aktiv 32 HIV-Positive, davon 17 im Landkreis Nordwestmecklenburg. Um diesen Arbeitsbereich zu bewältigen standen vor allem für weitläufige Hausbesuche oder bei Krisen zwei Honorarmitarbeiter als Sozialbetreuer zusätzlich zur Verfügung. Die Sozialbetreuer sind durch einschlägige Fortbildungen befähigte Mitarbeiter, die Besuche von Klienten, welche für das Stammpersonal sehr zeitaufwendig sind, übernehmen. Mit Hilfe der Sozialbetreuer und dreier weiterer Ehrenamtler konnten die hauptamtlichen Mitarbeiter der BSGA Beratungszeiten und Betreuung abdecken.

Das Jahr 2021 war davon geprägt, dass Betreuungsleistungen, psychosoziale Unterstützung und Versorgung für HIV-positive Menschen aufgrund der Corona-Gefahr weitaus mehr verlangt und beansprucht wurden. Die Gründe für die Betreuung der Klienten der BSGA lagen über coronabedingte Versorgungs- und Kontaktprobleme hinaus in der medizinischen und psychologischen Versorgung, in sozialen und familiären Problem, in psychischen Krisen, gesundheitlichen und sozioökonomischen Problem sowie Diskriminierungserfahrungen im Zusammenhang mit der HIV-Infektion. Durch die Pandemie musste intensivere Unterstützung für HIV-positive Menschen bei der Bewältigung schwieriger Lebenslagen geleistet werden. Die Furcht vor Ansteckung trotz dreifacher Impfung und Impfdurchbrüchen bei Vorhandensein ihrer Vorerkrankungen führten dazu, dass die Betroffenen sich selten in die Öffentlichkeit trauten, den ÖPNV zu nutzen ablehnten und ihre Kontakte auf Null herunterfuhren. Daher war häufigeres Aufsuchen der Klienten der BSGA auch durch Honorarmitarbeiter und Ehrenamtlicher zu ihrer psychischen Betreuung und Beratung notwendig sowie auch um ihre Versorgung zu sichern, da die meisten alleine leben und ohnehin zurückgezogen leben – viele auch in ländlichen Räumen. Dies schlug sich bei den Reisekosten im Haushalt der BSGA nieder.

Das Leben mit HIV/AIDS ist zwar einfacher geworden. Dennoch wurde die Unterstützung der BSGA von vielen Betroffenen dankbar angenommen. Die BSGA war für viele ein erster Ansprechpartner, der Unterstützung in vielerlei Lebenslagen und Begleitung versprach. Auch Sekundärprävention spielte in der Begleitung von HIV-positiven häufig eine Rolle.

Ziele der Betreuung von HIV-Infizierten und AIDS-Kranken waren die Verminderung von persönlichen und sozialen Problemen Betroffener in Verbindung mit ihrer HIV-Infektion bzw. AIDS, die Bereitstellung psychosozialer Begleitung und Unterstützung für die Bearbeitung von psychischen, gesellschaftlichen und ökonomischen Problemen HIV-Positiver und AIDS-Kranker. Die Begleitung durch die BSGA e.V. umfasste Hilfen bei sozioökonomischen Problemen, Unterstützung bei der Suche nach regionaler diskriminierungsfreier medizinischer und psychosozialer Versorgung, Hilfe zur Selbsthilfe, Beratung bei familiären Schwierigkeiten, Beratung Angehöriger, Stiftungsanträge, Unterstützung bei Rentenanträgen und Widersprüchen, Wohnungssuche, Unterstützung gesunder Lebensweise, Initiierung von Erfahrungsaustausch. Insbesondere beanspruchten unter der Belastung der Corona-Pandemie immer wieder Klient*innen eine spontane Krisenintervention.

Viele wendeten sich in diesen Zeiten auch bei psychischen Erkrankungen, Depressionen und Krisen aller Art (sozial, ökonomisch, gesellschaftlich) an die BSGA. Diese kümmerte sich um akute Krisenintervention, entweder selbst oder in Zusammenarbeit mit dem öffentlichen Versorgungssystem (Psychosozialer Dienst der Kommunen), halfen Betroffenen Psychologen und Psychotherapeuten zu finden und zeitnahe Termine und Behandlung herzustellen.

11. Landesweites Positiventreffen in Mecklenburg-Vorpommern

Zum 12. Mal organisierte die BSGA schließlich im September 2021 u.a. mit Mitteln der Deutschen Rentenversicherung ein Landesweites Positiventreffen Mecklenburg-Vorpommern in Mirow. 20 Betroffene aus Mecklenburg-Vorpommern, darunter 8 Betroffene aus Westmecklenburg und Teilnehmer*innen aus Schwerin, Rostock, Neubrandenburg, Greifswald, Stralsund sowie aus dem Landkreis Ludwigslust-Parchim nahmen teil. Ziel des Seminars war es, die soziale Isolation einiger Betroffener aufzubrechen, die Vernetzung und den Austausch untereinander zu befördern, die Teilnehmenden auf den aktuellen Stand der Dinge in Bezug auf die HIV-Therapie zu bringen sowie durch gemeinsam zubereitete Mahlzeiten und durchgeführte Unternehmungen einen gesunden Lebenswandel zu fördern. Dieses in Mecklenburg-Vorpommern einzigartige Treffen wurde seit 2009 jährlich von der BSGA organisiert und erfolgreich durchgeführt.

Dieses landesweite Treffen hatte Seminarcharakter mit Referenten zu einschlägigen Themen zur Rehabilitation von Menschen mit HIV-Diagnose und wurde von der Deutschen Rentenversicherung gefördert. Schwerpunktthema des letztjährigen Landesweiten Positiventreffens Mecklenburg-Vorpommern war „Selbstverständlich positiv!“, wie Betroffene ihre Infektion als selbstverständlich akzeptieren, Diskriminierung begegnen und Resilienz erlangen können.

Über dieses Treffen konnten sich 2021 wieder 20 Menschen (2020: 16) Menschen mit einer HIV-Infektion aus ganz Mecklenburg-Vorpommern über aktuelle Entwicklungen informieren und austauschen. Zusätzlich wurde so ein Kennenlernen und Vernetzen der Betroffenen im Land untereinander gefördert.

Anlaufstelle in Diskriminierungsfällen

In sehr vielen Fällen wurde die BSGA als Anlaufstelle bei Diskriminierung kontaktiert. Neben individueller Beratung und Begleitung setzt sich die Beratungsstelle auch für den Abbau von Diskriminierung HIV-positiver Menschen ein. Hierbei arbeitete sie eng mit der Kontaktstelle HIV-bedingter Diskriminierung in der Deutschen AIDS-Hilfe zusammen.

Karriere wegen HIV futsch? Mobbing durch Kollegen? Immer nur den letzten Termin beim Arzt oder gar keine Behandlung? Dies alles fand in Westmecklenburg immer wieder und immer noch statt.

Menschen mit HIV wurden immer noch in unterschiedlichen Lebensbereichen diskriminiert. Die BSGA bot Menschen mit HIV Hilfe und Unterstützung an, wenn sie aufgrund ihrer HIV-Infektion diskriminiert wurden, egal ob im Krankenhaus, in der ambulanten Behandlung, am Arbeitsplatz oder bei Behörden. Sie stand als erste Anlaufstelle zur Verfügung, informierte über Beschwerdemöglichkeiten, unterstützte bei individuellen Entscheidungen und begleitete im Beschwerdeverfahren.

4. Durchgeführte Aktivitäten 2021

Auch im zweiten Pandemiejahr konnten leider viele Veranstaltungen und Aktionen der Öffentlichkeitsarbeit nicht durchgeführt werden. Schwerpunktmäßig sattelte die BSGA e.V. auf alternative Methoden zur Öffentlichkeitsarbeit wie social media-Aktivitäten um und war auf Plattformen wie „Planet Romeo“ aktiv.

Sexualität, HIV und AIDS, Geschlechtskrankheiten sowie zum Thema Prostitution an.

Unser Spendenkonto:
AIDS-Hilfe Westmecklenburg
Konto-Nr.: 1200010422
BLZ: 1405 1000
Sparkasse MNW
Eine Spendenbescheinigung für das Finanzamt kann ausgestellt werden.

159 Personen gefällt das
173 Follower
2 Personen waren hier
<http://www.bsga-mv.de/>
Website hervorheben

Gib die Telefonnummer ein
Nachricht senden
info@bsga-mv.de
WLAN bearbeiten
Geschäftszeiten bearbeiten
Gemeinnützige Organisation · Lokaler Verein
Beratungsstelle f. sexuelle Gesundheit und Aufklärung in Westmecklenburg e.V.
Kleinschmiedestr. 7
23966 Wismar
Telefon: 03841-21 47 55
Telefax: 03841... Mehr anzeigen
Datenrichtlinie

Beratungsstelle für sexuelle Gesundheit und Aufklärung in Westmecklenburg
Gepostet von Sebastian Witt · 16. März um 16:00

Frisch verliebt oder glücklich Single? Monogam oder offene Beziehung? Auf www.gayhealthchat.de beraten unsere Experten dich täglich zwischen 17 und 20 Uhr – schnell, vertraulich und kostenlos. Sie alle arbeiten für Organisationen, die auf die Bedürfnisse und Rechte von Schwulen (und anderen Männern, die Sex mit Männern haben) spezialisiert sind. Nur der von dir ausgewählte Berater und du hast Zugriff auf euren Dialog. Andere Mitarbeiter, Partner oder Online-Plattformen haben ... Mehr anzeigen

Das ist Leon!
Leon hatte schon so einige Kerle im Bett. Nun ist er in Fynn verliebt. Aber beide haben auch Augen für andere Jungs...

www.gayhealthchat.de

29 Erreichte Personen 0 Interaktionen - Distributionswert Beitrag bewerben

Aktivitäten 2021:

Anzahl	Anzahl geplant	Aktivität	Durchführungszeitraum	TN geplant	TN
100	100	Beiträge in Social-Media (facebook, instagram, YouTube)	01.01.-31.12.2021	1.000	1.000
86	80	Präventionsveranstaltungen in Westmecklenburg (NWM 49, SN 26, LUP 11)	01.01.-31.12.2021	2.500	2.017
-	1	Aktion Öffentlichkeitsarbeit Schlosspark-Center Schwerin	Coronabedingt nicht durchführbar	500	-
-	1	Aktion Öffentlichkeitsarbeit Hanseschau Wismar	vom Veranstalter abgesagt	1000	-
-	1	Aktion Öffentlichkeitsarbeit Ehrenamtsmesse Ludwigslust-Parchim	Coronabedingt nicht durchführbar	500	-
-	1	Aktion Öffentlichkeitsarbeit Gesundheitstag Hagenow	Coronabedingt nicht durchführbar	500	-
-	1	Filmtage	Coronabedingt nicht durchführbar	500	-
2	2	Fortbildung sexuelle Gesundheit Multiplikatoren online	03. + 04.02.2021	60	30
1	2	Vortrag sexuelle Gesundheit online	21.01.2021	40	20
1	1	Landesweites Positiventreffen Mecklenburg-Vorpommern	30.09.-03.10.2021	25	20
-	1	Aktion Öffentlichkeitsarbeit Gesundheitstag Ludwigslust	Coronabedingt nicht durchführbar	500	-
-	1	Aktion Öffentlichkeitsarbeit Tag der offenen Tür im Landtag	Vom Veranstalter abgesagt	1000	-
-	2	Tag der offenen Tür Schwerin/Wismar	Coronabedingt nicht durchgeführt	100	-
1	1	Aktion Öffentlichkeitsarbeit CSD Schwerin online	12.-26.06.2021	1000	1000
-	1	Fortbildung „Medizinische Rundreise STI“ Wismar	Coronabedingt nicht durchgeführt	20	-
-	1	Aktion Öffentlichkeitsarbeit Gesundheitstag MEZ Gägelow	Vom Veranstalter abgesagt	300	-
1	1	Aktion Öffentlichkeitsarbeit WAT 2021	01.12.2021	500	500

5. Kooperationspartner

- Gesundheitsämter Landkreis Nordwestmecklenburg, Schwerin, Landkreise Ludwigslust und Parchim
- Arbeitskreise Gesundheitsförderung Landkreis Nordwestmecklenburg, Schwerin, Landkreise Ludwigslust-Parchim
- Centrum für sexuelle Gesundheit Rostock
- Chamäleon e.V. Stralsund
- Deutsche AIDS-Hilfe Berlin
- Kontaktstelle HIV bedingte Diskriminierung der Deutschen AIDS-Hilfe
- Deutsche AIDS-Stiftung
- Landkreis Nordwestmecklenburg, Fachdienst Soziales
- Landkreis Nordwestmecklenburg, Fachdienst Jugend, Grevesmühlen
- Landkreis Nordwestmecklenburg, Sozialpsychiatrischer Dienst
- Landkreis Nordwestmecklenburg, Psychiatriekoordinatorin
- Landkreis Nordwestmecklenburg, Gesundheitsförderung
- Landeshauptstadt Schwerin, Amt für Soziales
- Landeshauptstadt Schwerin, Sozialpädagogischer Dienst
- Landeshauptstadt Schwerin, Sozialpsychiatrischer Dienst
- Hansestadt Wismar, Amt für Kultur, Jugend, Schule und Sport
- Landkreis Ludwigslust-Parchim, Fachdienst Soziales
- AWO Landesverband Schwerin
- AWO Kreisverband Wismar
- DRK Kreisverband Nordwestmecklenburg
- Fachärzte (Psychologen, Therapeuten)
- Diakoniewerk im Nördlichen Mecklenburg gGmbH Sucht- und Drogenberatungsstelle Wismar
- Ev. Suchtkrankenhilfe Mecklenburg gGmbH Sucht- und Drogenberatungsstelle Schwerin
- LAKOST Landeskoordinierungsstelle für Suchtthemen MV
- Freundeskreis der Suchtkrankenhilfe Wismar
- Dr. Kristina Biedermann, Schwerpunktärztin HIV/AIDS, Helios-Kliniken Schwerin
- Dipl. Med. Margrit Spiewok, Schwerpunktpraxis HIV, Sucht, Schwerin
- Dr. Fritzsche HIV-Ambulanz im Universitätsklinikum Rostock
- LSVD Landesverband Mecklenburg-Vorpommern „Gaymeinsam e.V.“
- Klub Einblick e.V. Schwerin
- CSD Schwerin e.V.
- Inteam Rostock
- Profamilia Wismar
- Medienwerkstatt im Filmbüro MV
- Netzwerk sexuelle Bildung in MV
- Weisser Ring Wismar/Nordwestmecklenburg
- AOK Nordost
- Mobiler Migrationsdienst in Nordwestmecklenburg
- Polizeiinspektion Wismar
- Landeskriminalamt M-V

6. Fortbildung und Mitarbeit in Arbeitskreisen (Vernetzung)

Im Jahr 2021 konnte ein neuer Mitarbeiter zur Einarbeitung eine Fortbildung der Deutschen AIDS-Hilfe für neue Mitarbeiter in AIDS-Hilfen zur Beratung und Prävention besuchen.

Darüber hinaus arbeiteten die beiden Mitarbeiter*innen für die für Ihre Tätigkeiten wichtige Vernetzung in folgenden Arbeitskreisen mit:

- Netzwerk Sexuelle Bildung in M-V
- Facharbeitskreis Antidiskriminierungsarbeit der Deutschen AIDS-Hilfe (DAH)
- Koordinationskreis der Checkpoints (DAH)

7. Umzug der Beratungsstelle in barrierefreie Räume

Im November 2021 konnte die Beratungsstelle für sexuelle Gesundheit und Aufklärung in barrierefreie Beratungsräumlichkeiten in der Wismarer Altstadt einziehen. Hier verfügt sie über Büroplätze, einen Bereich für Selbsthilfegruppentreffen und einen Beratungsraum. Der Umzug war notwendig, da ab 2022 vom Land geförderte Beratungsstellen barrierefrei sein müssen.



Wismar, 29.03.2022